

DIE GRÖSSTEN KURS-TAGESVERLUSTE 1987-2003

LOSSES	DATE	SUN	MOON(trop.) NAKSH. TITHI	MERC	VENUS	MARS	JUP	SAT	URAN	NEP	PLU	NODE MEAN	LILITH TRUE
5,66%	2002.08.05 MON	13LEO	23GEM- 6CAN MRUGA ARDRA 11/12 KP	28/29 LEO	28VIR	14.5 LEO	1LEO	25 GEM	R27.5 AQ	R9.5 AQ	R15 SAG	15GEM	R1.5AR- 28.5PI
5,74%	2001.09.20 THU	28VIR	3-17SCO SWATI VISHAKA 3SP	24 LIB	29LEO	6.5 CAP	13 CAN	15 GEM	R21.5 AQ	R6AQ	12.7 SAG	1.5 CAN	R6-3 PI
5,83%	2002.09.03 TUE	11VIR	15-28 CAN PUNARVASU 11/12 KP	8 LIB	26LIB	3VIR	7LEO	28 GEM	R26 AQ	R9AQ	R15 SAG	13.3 GEM	R11.5- 8.5AR
5,83%	1997.10.28 TUE	5SCO	27VIR-9LIB UTTARA-PH. HASTA 12/13 KP	14/15 SCO	22SAG	21SAG	13AQ	15.5 AR	5AQ	27 CAP	4.3 SAG	17.2 VIR	21VIR
6,14%	2003.03.24 MON	3AR	19SAG-3CAP ANURADHA MULA 7/8 KP	8/9AR	27AQ	13CAP	R8 LEO	23 GEM	0.7PI	12.5 AQ	R20 SAG	2.7 GEM	R9AR
6,29%	2001.09.14 FRI	22VIR	3-18LEO PUSHYA ASHLESHA (11)12/13 KP	18LIB	22LEO	3CAP	12CAN	15 GEM	R21.7 AQ	R6.2 AQ	12.7 SAG	2.1 CAN	R18-16 PI
6,54%	1987.11.10 TUE	18SCO	8-20CAN ARDRA PUNARVASU 5/6 KP	29LIB	8SAG	21LIB	R22AR	19.5 SAG	25 SAG	6CAP	10SCO	29'55' PI	R14/13 LEO
6,67%	1987.10.22 THU	29LIB	19LIB-3SCO CHITRA SWATI 30/1 NEW MOON	R11 SCO	14/15 SCO	9LIB	R24AR	17.7 SAG	24 SAG	5.5 CAP	9.5 SCO	1AR	R22 CAN
6,8%	1987.10.28 WED	5SCO	11-26CAP PURVA-SH. UTTARA-SH. 6/7 SP	R4 SCO	22SCO	13LIB	R23AR	18 SAG	24 SAG	5.7 CAP	9.6 SCO	0.6AR	4.5-8 LEO
7,54%	1998.10.01 THU	8LIB	3-17AQ SHRAVANA 10/11 SP	12/13 LIB	1LIB	26.5 LEO	R21PI	R2 TAU	R9AQ	R29.5 CAP	6SAG	29.3 LEO	R6- 4SCO
7,69%	1987.10.26 MON	3SCO	13-27SAG JYESHTA MULA 3 4 SP	R7 SCO	19/20 SCO	11,5 LIB	R23.5 AR	18 SAG	24 SAG	5.7 CAP	9.6 SCO	0.7 AR	28CAN- 1LEO

8,49%	2001.09.11 TUE	19VIR	21GEM-5CAN MRUGA ARDRA 8/9 KP	14LIB	18LEO	1.5 CAP	11.5 CAN	14.7 GEM	R22AQ	R6.3 AQ	12.6 SAG	2.2CAN	R23PI
9,39%	1987.10.19 MON	26LIB	11-24VIR PURVA-PH. UTTARA-PH. 12/13 KP	R12 SCO	11SCO	7LIB	R24.5 AR	17.3 SAG	23.7 SAG	5.5 CAP	9.3 SCO	1.1AR	R29.5- 27CAN
9,4%	1991.08.19 MON	26LEO	15-27SAG JYESHTA MULA 9/10 SP	R0VIR	R1VIR	22VIR	25LEO	R2AQ	R10 CAP	R14.3 CAP	17.7 SCO	17CAP	8CAP
12,81%	1989.10.16 MON	23LIB	9-24TAU BHARNI KRITTIKA 2/3 KP	7LIB	9SAG	17.5LIB	10.5 CAN	8CAP	2CAP	10CAP	14SCO	22.5AQ	R23-21 LIB
	6XMON 4XTUE 1XWED 3XTHU 1XFRI	1XAR 2XLEO 4XVIR 4XLIB 4XSCO	9KP 5SP	1XAR 1XLEO 1XVIR 7XLIB 5XSCO	3XLEO 2XVIR 2XLIB 4XSCO 3XSAG 1XAQ	2XLEO 2XVIR 6XLIB 1XSAG 4XCAP	5XAR 4XCAN 4XLEO 1XSAG 1XPI	1XAR 1XTAU 6XGEM 5XSAG 1XCAP 1XAQ					

(Alle Gradangaben in diesem Artikel beziehen sich auf den tropischen Tierkreis.)

Obenstehend sind die 15 grössten Kursverluste (Zeitraumen: 1 Tag) aufgeführt.

Interessant ist die markante Häufung der nahen Planeten im Bereich Krebs bis Schütze, insbesondere zwischen Mitte Löwe und Ende Skorpion.

An folgenden Orten des Tierkreises sind **kritische Zonen** sichtbar:

25° Löwe bis 3° Jungfrau: Im Bereich von Merkur-Uranus (25° Löwe, unruhig, sprunghaft) und Saturn-Sonne (erste Grade Jungfrau, insbes. 2-3°, auflösend, viel Druck und Stress)

7 bis 14° Waage; Sonne-Uranus (7° Waage, mutativ, labil), Uranus-Neptun (9° Waage), Mond-Uranus (10° Waage, überlagernd, seelische Unruhe), Jupiter-Uranus (14° Waage, grenzenlos, unstrukturiert, euphorisch). Hier finden wir eine besonders grosse Dichte von Planetenstellungen.

Auch in der zweiten Hälfte des Waagezeichens finden wir zahlreiche Stellungen, insbesondere von Sonne und Merkur.

Das Waagezeichen ist eindeutig am stärksten vertreten, was die Planeten Sonne, Merkur und Mars angeht. Der ganze Bereich des Zeichens ist kritisch für etwas Stabiles, aus sich heraus Geerdetes. Es geht vielmehr um Flexibilität, Reflektion, mentale Energie, die sich nicht bindet an etwas physisch Stabiles. Die Gedanken kommen in Fahrt, da die Begegnung verlangt, gewisse Positionen des Selbstverständnisses zu verlassen, sich hinaus zu begeben an die Luft, die neue Düfte heranträgt. Allgemein ist ja bekannt, dass Waageaszendenten offene, begegnungsbereite Menschen sind. Hinaus in die Welt, staunend, geöffnet für Eindrücke, flexibel im Denken und in der Position. Das bedeutet eine Minderung des Subjektiven; es ist nicht mehr so wichtig, was das Ich will, sondern was es wahrnimmt und mit dieser Wahrnehmung anfangen kann.

Vieles davon, wenn auch mit weniger Flexibilität, gilt auch für das Skorpionzeichen, insbesondere für die ersten Grade wie auch für die Mittelgrade. Auch hier finden wir uranische Grade (5° = Merkur-Uranus, gleich 2 Sonnenstände; 15° = Uranus resp., hier im Skorpion, die Aufhebung ideologischer Grenzen).

Weiter ist bemerkenswert, dass **uranische Zonen** (Gruppenschicksalspunkte mit Uranusverbindungen) in erhöhtem Masse hervorstechen:

27° Wassermann, 21° Fische, 9° Widder, 10° Krebs, Mitte Löwe, 25° Löwe, 22° Jungfrau, 7-10° Waage, 5° Skorpion, 15° Skorpion, 21-22° Schütze, 7° Steinbock... -- alles uranische Zonen, unruhige Abschnitte, auf Änderungen ausgelegt.

Dann treten auch noch Jupiter-Mars-Betonungen hervor, entweder als am Himmel stehende Konstellation oder als Gruppenschicksalspunkte (22° Waage, 8° Schütze, um die offensichtlichsten zu nennen).

Wenn wir die jeweiligen **Tageskonstellationen** betrachten, ergeben sich folgende Schwerpunkte:

Einige dieser Kursstürze sind quasi **gruppenweise** aufgetreten.

Die 1987er-Stürze gliedern sich den Daten nach: 19.Oktober, 22.Oktober, 26.Oktober, 28.Oktober, 10.November.

Die 2001er-Stürze fangen mit dem 9-11 an: 11.September, 14.September, 20.September.

Die anderen lassen sich kaum gruppieren und sind (auch astrologisch) als Einzelfälle zu betrachten.

Mondknoten-Konstellationen stehen immer in irgendeiner Weise in Verbindung mit diesen Stürzen. 1987 zum Beispiel, während der ersten vier Stürze, war der Mondknoten auf dem ersten Grad Widder, um danach in die Fische zu wechseln. Hier beeindruckt die Stellung um 0°Widder allein schon als Konstellation.

In den anderen Fällen finden wir z.B.:

Pluto beim absteigenden Mondknoten (August 2002, im September 2002 zusätzlich mit dem Quadrat zur Sonne).

Mars beim absteigenden Mondknoten (September 2001).

Uranus Quadrat Mondknoten von 2°Fische zu 2°Zwillinge/Schütze (März 2003).

Mondknoten Nähe Neptun (August 1991).

Mondknoten auf 22°30' Wassermann (entspricht starker Saturn-Mondknoten-Latenz, Oktober 1989).

Grössere Konstellationen ferner Planeten sind nicht zwingend auszumachen, obwohl die stärksten und prägendsten sicherlich vorkommen:

Im September 2001 stand Pluto auf 12,5°Schütze als Mond-Saturn-Grad (mutmasslicher Aszendent der USA, möglich sind auch 8° Schütze, als Mars-Jupiter). In Opposition stand Saturn auf 15° Zwillinge (ich nehme an, dass es sich jeweils bei Mitte beweglich und Mitte kardinal um Jupiter-Saturn-Grade handelt), quasi als „richterliche Verfügung“. Dazu querte Mars den absteigenden Mondknoten (2°Steinbock, ich vermute bei 2° kardinal Sonne-Mars).

Im Oktober/November 1987 bestand ein Spiegelpunkt von Uranus und Neptun um 0°Steinbock (dem Fügungs- und Strukturpunkt, quasi der Genetikkpunkt). Wie der Mars ins Quadrat zum Neptun kommt, geht es los (19.10.), mit der Opposition des Mars zum Jupiter hört es auf (10.11.). Interessanterweise lag diese Opposition ausgerechnet auf 22°Widder/Waage (vgl. Tabelle), also einer klaren und starken Mars-Jupiter-Achse! Zusammen mit dem Mondknoten, der bei 0°Widder vorbeikommt, ein starkes Ding!

2002, als Pluto beim Mondknoten stand, reichte eine Sonne-Mars-Konjunktion (ungefähr gegenüber Neptun) und ein „kleines“ Saturn-Venus-Quadrat für den ersten kräftigen Sturz (August). Im September lag dann Mars auf den schwierigen ersten Graden der Jungfrau, die Sonne quadrierte Pluto/Mondknoten und Jupiter stand gegenüber Neptun.

Im Jupiter-Uranus-Jahr 1997 stand am 28. Oktober die Sonne im Quadrat zu Uranus, Merkur im Quadrat zu Jupiter und eine Venus-Mars-Konjunktion ereignete sich auf 21/22° Schütze (Sonne-Uranus-Grad, resp. auch Pluto-Uranus).

Im März 2003 finden wir eine kurzzeitig krasse Konstellation: Mond-Pluto gegenüber Saturn, diese Opposition im Spiegelpunkt zu Sonne-Merkur, dazu noch das Uranus-Mondknoten-Quadrat auf den schwierigen Graden (siehe oben). (Was wird wohl, wenn Neptun die 2,5° Fische überquert? Das dürfte eine ziemlich unangenehme Grundreinigung ergeben (ab 2012). Zusammen mit anderen gravierenden Konstellationen liegt da einiges drin. Vergleiche dazu den Artikel über Dollar und Euro! Siehe auch die letzten Abschnitte dieses Artikels!)

Auch 1991, am 19. August, fand sich eine eigentümliche Versammlung in Endbereich Löwe: Jupiter-Sonne-Konjunktion auf 25° Löwe (Merkur-Uranus-Punkt), dazu nebenan eine Merkur-Venus-Konjunktion im ersten Grad der Jungfrau, beides zusammen im Spiegelpunkt zu Saturn auf 2° Wassermann. Dazu ein Mars-Mond-Quadrat im Spiegelpunkt zu Uranus und Neptun in der Nähe des Mondknotens.

Beim grössten Sturz schliesslich, 1989, Mitte Oktober, etwa zeitgleich mit dem Fall der Mauer, war eine grosse Opposition von Jupiter zu Saturn-Neptun, von 10° Krebs zu 10° Steinbock (je starker Mond-Uranus-Punkt!), dazu der Pluto auf Mitte Skorpion (Uranuspunkt, phosphoreszierend) in Opposition zum Mond, und Sonne, Mars und Merkur standen in der Waage. Eine Grosskonstellation, wie es sie eher selten gibt.

Gewisse Gemeinsamkeiten sind also durchaus sichtbar.

Mondknotenkonstellationen sind nach wie vor sehr stark an den Eigenschaften von Geldflüssen beteiligt. Nur in einem Fall lag keine als signifikant eingestufte Mondknotenstellung vor (1.10.1998). Gerade Mars und vor allem Pluto am absteigenden Mondknoten sind happige Konstellationen, die man vor lauter Suchen nach himmlischen Grossereignissen rasch einmal übersieht.

Uranuskonstellationen, und zwar recht markante, sind praktisch auch in allen Fällen vorhanden. Interessant sind hier insbesondere die dazugehörigen sensitiven Punkte des Tierkreises, wie etwa zu Mond-Uranus (insbes. 10° kardinal) und zu Sonne-Uranus (22,5° beweglich und 7,5° kardinal). Aber auch Merkur-Uranus (5° und 25° fix) ist ein markanter Punkt, alle diese Punkte implizieren Instabilität, Veränderungsimpuls und Sprung resp. Sturz.

Gedanken zum Geschehen der nächsten Jahre:

Natürlich hängen in verschiedenen Phasen oder Epochen neue Kursstürze wieder mit neuen Grundgegebenheiten zusammen. Zum Beispiel in näherer Zukunft, insbesondere zwischen 2010 und 2015, noch genauer 2012/13, werden wieder einige sehr grosse Bewegungen zu erwarten sein. Mit Pluto im Steinbock ist eine allgemeine Abkühlung dessen zu erwarten, was sich beim Pluto im Schützen aufgeheizt hat (seit 1995). Ich persönlich erwarte ab 2010 für die

westlichen Systeme klare rezessive Tendenzen und ein schwere Orientierungskrise, insbesondere um 2012 und 2013 sogar echte existenzielle Gefährdungen der westlichen Währungen, insbesondere von Dollar und Euro. Massiver noch als um 1989 herum können sich regelrechte Demontagen ereignen. Profitieren von alldem wird der krisenerprobtere Osten inklusive Russland. Es ist davon auszugehen, dass die „Reiche im Osten“, insbesondere China und Indien, langsam aber sicher das Szepter übernehmen werden. Mit der Auslagerung produktiver Prozesse hat sich der Westen abhängig gemacht. Es wird historisch als schwerer Fehler eingestuft werden, dass durch kolonialistische Ausbeutung und spätkolonialistische High-Tech-Herrschaft extreme Lebensstandardgefälle entstehen konnten und sich die reichen Länder langfristig selbst demontierten. Und es lassen sich im kolonialistischen Sinne keine Milchkuhe mehr halten, die über eine Milliarde Einwohner haben, und ganz langfristig muss der Westen damit leben können, sich selbst zu unterhalten und den grossen Produzenten im Osten etwas anzubieten. Kleine, flexible Systeme sind hier vorteilhaft – riesige Volkswirtschaften wie diejenige der USA sind extrem träge und in nächster Zeit nicht mehr zu reparieren. Allerdings sind, ausgehend von einer Staatssonne von 7° Waage, auch für die China grössere innere Schwierigkeiten zu erwarten in den nächsten 5 Jahren – nur mit dem kleinen Unterschied, dass die klaren Strukturen und die wirtschaftliche Potenz vorhanden sind, um solchen Schwierigkeiten effizient zu begegnen.

Ein Kollege von mir, der mit speziellen Computerlösungen Handel treibt, hatte Ende der 90er Jahre einmal einen chinesischen Handelspartner bei sich zu Hause. Sie pflegten ein rücksichtsvolles, freundschaftliches Verhältnis. Der Chinese machte einen Vorschlag: Die Schweiz sei doch schön und klein und praktisch, sauber und bestens verwaltet, mit netten und ruhigen Menschen, und habe vor allem einen hohen Lebensstandard. Da läge doch nichts näher, als ein Angebot Chinas an unser Land, quasi das „Büro Chinas“, der „Aussenposten Chinas in der Welt“ zu sein, was alles angehe: Finanzen, Werbung, Marketing etc., und einen Exklusivvertrag abzuschliessen. Wir als Schweizer hätten für Jahrzehnte ausgesorgt, lebten weiterhin in Saus und Braus und vor allem in politischer Sicherheit. Was dann den Kollegen doch etwas befremdete, denn der Chinese fand seine Idee selbst umwerfend. Das war mir damals schon ein Signal, dass die Energie nicht nur immer in einer Richtung fliesst und sich die Machtverhältnisse einmal grundlegend ändern werden.